

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir möchten aber eure Gedanken gern vernehmen, wie auf den äussersten Fall man sich desselben mit gesammtem aller Benachbarten Zuthun los machen könnte; denn sich dergestalt immer fort und fort in Bereitschaft zu halten, und also allgemach zu enerviren, will Unsers Erachtens keineswegs gerathen seyn. Da Ihr auch unterdessen an einem und dem andern Ort durch gute Erinnerung und Warnung etwas Nutz und Frucht zu erhalten euch getrauen werdet, werdet Ihr dasselbe verhoffentlich an eurem Ort ebenmässig nicht unterlassen. Und sind Wir hierüber eurer beschriebenen Antwort ehisten gewärtig, denen Wir mit gonstigem und genädigem Willen jederzeit zuvorderist wohl gewogen sind. Datum Heidelberg den Ainlifften Dezembris, Sechzehnhundert und zehen.

*Johannes Pfaltzgraue.*

In einem zweiten Briefe vom 31. Dezember alten Styls schrieb der Pfalzgraf unseren Ständen, — „dass es ein seltsames Ansehen habe, dass wider so klare beschehene Zusagungen dieses Kriegsvolk seinen Weg so urplötzlich in die Oest. Lande genommen habe —“; wahrscheinlich sei der Mangel an Lebensmitteln davon die Hauptursache. Indessen hoffe er, dass die Kräfte der Stände und der unirten Provinzen hinreichen werden, sich vor den Passauern zu schützen. — „Wir wollen aber darneben nicht unterlassen, eure jetzigen Anzeigen und Begehren an die anderen Unseren mitunirten evangelischen Stände gelangen zu lassen, und derselben Gutachten und Bedenken darüber einzuholen, und Uns alsdann, wo Noth ist, ferner gegen euch der Correspondenz gemäss zu erklären. Inmittelst könnet ihr Uns jederzeit aufs fürderlichste berichten, was etwann ferner Gefährliches vorlaufen thut, die Nothdurft darauf zu erwägen.“ — Unsere Stände erfüllten auch getreulich den Wunsch des Pfalzgrafen, und berichteten ihm alles, was sich immer Merkwürdiges zutrug.

### Beilage Nr. 34.

Ständisches Patent wegen des Abzuges des Passauer Volkes.

Wir gemeiner Landschaft des Erz h. Oest. ob der Enns Verordnete entbiethen allen und jeden Obrigkeiten, Märkten und Flecken, und jedermänniglich, dem dieses Patent zukommt, unsern Dienst im guten Willen zuvor, und fügen denselben hiemit zu wissen: nachdem das